

Heidelberg d. 1. v. 34.

Hochverehrter Herr Geheimrat!

Auch mir war das Stocken des Druckes von Rüchtes Repertorium sehr unangenehm. Er war längere Zeit auf Urlaub und hat sich teilweise seine Magdeburger Post nicht nachschicken lassen. So kam es, dass ihm meine anfeuernden Worte nicht erreichten. Jetzt scheint es ja weiterzugehen. Wenigstens habe ich endlich wieder Korrekturen bekommen. Was an mir liegt, soll geschehen, um den Druck zu befördern. Nur muss ich in meiner Korrespondenz mit Rüchtes darauf achten, ihn nicht nervös zu machen.

Die hiesige Vertretung habe ich mittlerweile, wenn auch noch nicht durch offizielles ministerielles Schreiben, überhagen bekommen. Das hindert die Dorientenschaft nicht, von mir zu verlangen, einer etwaigen Einberufung ins Lager zum 1. VIII. Folge zu leisten. Rektor und Dekan haben mir zwar versprochen